



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,

wir haben Großes geschafft in der vergangenen Woche – und weitere große Aufgaben liegen vor uns.

Zunächst gebe ich gern eine Rückmeldung von Pfarrer Glombitza (Pfarrei Philipp Neri) weiter. Er hat unseren Spenden-LKW an die polnisch/ukrainische Grenze selbst begleitet und konnte sich davon überzeugen, dass alles gut angekommen ist und nun unmittelbar zur Verteilung an die hilfebedürftigen Flüchtlinge bereit steht. Er lässt selbst noch einmal herzliche Grüße ausrichten an unsere Schulgemeinde und den großen Dank der Helfer dort vor Ort. Es war Dank der Hilfe von so vielen wirklich eine rundum gelungene Aktion!

Unser nächster Schritt ist nun die Aufnahme von Schülerinnen und Schüler an unserem Schulzentrum. Dies wird für uns alle eine gewaltige Aufgabe. Dabei ist es für uns als christliches Schulzentrum eine Selbstverständlichkeit, dass wir humanitäre Hilfe leisten, die dringend notwendig ist. Gleichzeitig wissen wir um unsere Grenzen, wobei sich die Maßstäbe von diesen Grenzen in den letzten Wochen natürlich völlig verschoben haben. Allein über die Rückmeldungen direkt aus unserer Elternschaft wurden mir – Stand heute – die Daten von 31(!) ukrainischen Kindern und Jugendlichen übermittelt. Sie alle sind entweder direkt bei Eltern unserer Schüler untergebracht (was mich absolut beeindruckt) oder in unmittelbarem Zusammenhang mit ihnen. Alle benötigen dringend Hilfe, Aufnahme, menschliche Wärme.

Wir möchten in der kommenden Woche beginnen, im Nachmittagsbereich eine Möglichkeit einzuräumen, dass diese Kinder zu uns kommen können. Konkret werden wir von Mittwoch bis Freitag (23.-25.03.22) unseren Schulclub und einen benachbarten Raum öffnen und den Kindern mit ihren Müttern ein Zusammentreffen bei uns ermöglichen. Dabei wollen wir auch einen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und ggf. auch mit Schülerinnen und Schülern verbinden. Die Klasse 10e wird ein kleines Willkommen vorbereiten (Begrüßungsschilder auf Ukrainisch, Fingerfood u.ä.).

Perspektivisch möchten wir versuchen, möglich viele dieser Kinder und Jugendliche zumindest teilweise in unser Schulzentrum zu integrieren. Wie das genau gehen kann, überblicken wir im Moment alle noch nicht. Wenn Sie Menschen im Blick haben, die insbesondere bei der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache (aber auch sonst) helfen können und die im Idealfall auch noch Ukrainisch oder Russisch sprechen, geben Sie mir gern eine Rückmeldung.

Damit wir nicht falsche Hoffnungen wecken, bitte ich Sie um Verständnis, dass wir nun erstmal einen Stopp einlegen und vorerst „nur“ mit den bisher gemeldeten Kindern und Jugendlichen planen (ohne zu wissen, ob wir allen dauerhaft helfen können).

Es wird für uns alle eine wirklich große Aufgabe, aber ich bin überzeugt davon, dass wir – ebenso alle gemeinsam – hier auch eine wirklich große und im wahrsten Sinn des Wortes Notwendige Hilfe leisten können.

Noch einige kurze Anmerkung bezüglich der veränderten Hygieneregeln: Wir alle nehmen die derzeit extrem gegenläufigen Entwicklungen wahr - täglich neue Höchststände auf der einen Seite und die Abschaffung vieler Schutzmaßnahmen auf der anderen Seite. Je eine 5. und eine 6. Klasse mussten wir wegen der hohen Infektionszahlen in dieser Woche bereits einige Tage zu Hause lassen, bei einigen anderen Klassen war es kurz davor. Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, die meisten Regeln weiterhin beizubehalten:

- In den WS testen wir weiterhin (mindestens) dreimal wöchentlich, bei neuen Infektionsfällen täglich.
- Die Lernbüros bleiben bis zu den Osterferien klassenweise getrennt.
- Die Maskenpflicht gilt im ganzen Haus grundsätzlich weiter - mit der Ausnahme, dass nun auch in den WS während der Unterrichtszeit und am eigenen Arbeitsplatz die Maske abgenommen werden kann. An Testtagen gilt diese Ausnahme ausdrücklich erst für die Zeit nach dem Testen. Gleichzeitig sprechen wir die deutliche Empfehlung aus, (außer im Freien) weiterhin durchgängig eine Maske zu tragen.

Ich wünsche euch und Ihnen allen ein sonniges und erholsames Wochenende und grüße herzlich.

Euer/ Ihr

Sebastian Heider

Leiter des Schulzentrums